



07.12.2008

<http://faszinationerde.zdf.de/ZDFde/inhalt/27/0,1872,7485851,00.html>


ZDF

Faszination Erde

Von Grizzlys und anderen Abenteuern

Drehbericht von Dirk Steffens

Naturfilmer Dirk Steffens ist für seine Arbeit mehr als 200 Tage im Jahr unterwegs, hat alle Kontinente, Klimazonen und mehr als 70 Länder bereist. Und wer viel reist, hat bekanntlich viel zu erzählen. Die Erlebnisse bei Dreharbeiten in Alaska, für eine Folge von "Faszination Erde", hat Steffens für uns aufgeschrieben.

Das ZDF-Team erlebte die Grizzlys hautnah. Dieser hier zerlegt die Ausrüstung.

ZITAT

„Ich drehe mich nervös im Kreis und bedrohe abwechselnd die fünf Bären, die sich zu uns gesellt haben.“

Dirk Steffens

Im August 2008: Wie ungeschickt! Aber woher hätte ich auch wissen sollen, dass der Auslöser so leichtgängig ist? Während der Moderation über Grizzlys fummle ich unvorsichtigerweise an der Dose mit dem Bären-Abwehrspray herum und dabei passiert es dann: Ein Zischen, ein Schrei und ein paar Sekunden später lässt Kameramann Craig Baumann erst sein Arbeitsgerät und dann sich selbst fallen. Jetzt liegt Craig Baumann bäuchlings vor mir auf dem Boden und taucht sein Gesicht ins eisige Wasser eines namenlosen Flusses. Ich drehe mich nervös im Kreis und bedrohe abwechselnd die fünf Bären, die sich zu uns gesellt haben. Leider scheinen Grizzlys überhaupt keine Angst vor Spraydosen zu haben. Schade.

Quer durch Alaska

In Alaska ist Lachssaison und das Wasserflugzeug hat uns eine knappe Flugstunde vom Örtchen King Salmon entfernt am Ufer eines Sees abgesetzt. Schon aus der Luft hatten wir ein paar "Graue" (Grizzly bedeutet "gräulich") beim Fischfang gesehen. Doch kaum gelandet, lässt sich kein Bär mehr blicken. Wir folgen einem Fluss stromaufwärts, der rötlich schimmert, weil Abertausende Lachse in seinem flachen, klaren Wasser



ZDF

Dirk Steffens hält Ausschau nach Grizzlys.

stehen.

Sie haben bereits abgelaidet und damit den Zweck ihrer langen Wanderung vom Meer in die Flüsse und Seen Alaskas erfüllt. Jetzt erwartet sie nur noch der Tod - und ein leichtsinniges ZDF-Team, das es sich in den Kopf gesetzt hat, die Moderationen für die neue "Faszination Erde"-Staffel ganz authentisch am Ort des jeweiligen Geschehens zu drehen. Und für die Folge "Alaska" bedeutet das: Auf Vulkaninseln, in Gletscherspalten, inmitten einer Rentierherde, im Kajak, auf dem Hundeschlitten oder eben zwischen ein paar fischenden Grizzlys.



ZDF

Während der Moderation von Dirk Steffens spaziert der Grizzly wenigstens auf der anderen Uferseite.

Auf Tuchfühlung mit den Grizzlys

Nirgendwo werden Braunbären so groß wie in Alaska, wo die heimische Unterart nicht ganz zu Unrecht den Namen "Ursus arctos horribilis" trägt, was sich mit "schrecklicher Bär des Nordens" übersetzen ließe. Tatsächlich können die Tiere hier dank der proteinreichen Lachs-Diät über 600 Kilogramm schwer werden. Ihre Verwandten weiter südlich erreichen oft nur ein Drittel dieser Größe. So verschwenderisch ist der Tisch für die Bären in Alaska gedeckt, dass sie irgendwann nur noch den Laich und andere besonders nahrhafte Teile der Lachse fressen.



ZDF

Eine Gefahr: Muttertier mit zwei Jungen

Eigentlich sollten sie an Craig und mir also kein Interesse haben. Eigentlich. Aber das Muttertier mit den zwei Kleinen wirkt ziemlich nervös. Und das riesige Männchen beschließt, nur ein paar Meter von uns entfernt eine Verdauungspause einzulegen. Und dann ist da auch noch der Halbwüchsige, der die Szene interessiert umkreist. Wir sind gefangen, können nicht weiter, denn obwohl die Grizzlys kaum Beute in uns sehen dürften, verscheuchen lassen sie sich auch nicht. Unterschreitet man einen gewissen Sicherheitsabstand, kann der Ursus wirklich horribilis werden. Und das will man nicht, wenn man weiß, dass er stark genug ist, um einen 800-Kilo-Elch mit einem einzigen Schlag auszuknocken.

"Mit dem Zweiten sieht man besser"

Eine ganze Stunde dauert es, bis die Bären den Weg freigeben. Halb blind schafft Craig es noch, ein paar Aufsager mit mir zu drehen. Auf einer kleinen Insel treffen wir später die Kollegen Sabine Armsen und Russel Weston wieder, können sie mit unserer Geschichte aber überhaupt nicht beeindruckt, denn die Grizzlys haben



ZDF

Das Team: Dirk

auch ihnen einen Besuch abgestattet. Und dabei auch noch unsere Ausrüstung auseinandergenommen.

Steffens, Craig
Baumann, Russel
Weston, Sabine
Armsen

Ich frage mich, ob die ZDF-Verwaltung wohl ein spezielles Formular für Beschädigungen durch wilde Grizzlys bereithält und blicke schuldbewusst unserem Kameramann in sein blutunterlaufenes und immer noch blindes Auge. "Mit dem Zweiten sieht man besser", denke ich. Behalte es dann aber doch für mich.

Die Welt aus der Nähe

Die Dreharbeiten für die Sendereihe "Faszination Erde" verlangen mir einiges ab: Einstiege in Gletscherspalten, Aufstiege in die Wipfel von Urwaldriesen und eben die eine oder andere unvorhergesehene Begegnung mit Wildtieren in der ganzen Welt. Faszinierend! Denn eigentlich habe ich fast mein ganzes Leben lang kaum etwas anderes gemacht: Koffer packen, losfahren und sich die Wunder der Welt ganz aus der Nähe anschauen.



ZDF

Dirk Steffens moderiert in den entlegensten Winkeln der Welt, wie hier für eine Folge von "Faszination Erde" in einem Kanu in Neuseeland.

Es ist ein großes Glück, dass ich daraus sogar einen Beruf machen konnte. Seit 15 Jahren bin ich mit der Kamera auf Expedition. Logisch, dass ich schon seit vielen Jahren ein Fan von "Faszination Erde" bin. Schließlich greift dieses einmalige Format genau die Themen auf, die mich selbst auf meinen Reisen am meisten faszinieren. Warum speien manche Vulkane Feuer, andere Asche und Rauch oder flüssige Lava? Wohin ziehen die Karibus und was geschieht mit den Tausenden von Rentieren, die jährlich verloren gehen? Es gibt endlos viele Fragen - und was könnte spannender sein, als in "Faszination Erde" Antworten zu suchen und Zuschauer zu den Reisen via Bildschirm mitzunehmen?

© ZDF 2008